

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1891

26.3.1891 (No. 84)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 26. März.

N^o 84.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einkaufungsgebühr: die gespaltene Zeitspalte oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1891.

Auf das mit dem 1. April beginnende zweite Quartal der „Karlsruher Zeitung“ nehmen alle Postämter des Deutschen Reiches und der Schweiz, sowie unsere H. H. Agenten fortwährend Bestellungen an.

Preis, wie bisher, in Karlsruhe vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., durch die Post bezogen 3 Mark 65 Pf. einschließlich der Bestellgebühr.

Die Bestellungen aus den Landorten können den Landpost-Boten aufgegeben werden.

Die auswärtigen Abonnenten dieses Blattes wollen beachten, daß die Postanstalten eine Nichterneuerung des Abonnements als Abbestellung ansehen, wogegen bei den hiesigen Abonnenten eine Nichtabbestellung als Wunsch nach der Fortdauer des Bezuges angesehen wird.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Ämtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 19. März 1891 gnädigt geruht, dem Licentiaten der Theologie, Gymnasialprofessor Dr. Paul Mehlforn in Heidelberg den Charakter als außerordentlicher Professor in der theologischen Fakultät der Universität Heidelberg zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Eid gnädigt bewogen gefunden, dem Direktor der Kunstgewerbeschule, Götz, in Karlsruhe die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Sachsen-Weimar verliehenen Komthurskreuzes des Großherzoglich Sachsen-Weimarschen Haus-Ordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken zu erteilen.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordres vom 22. d. Mts. ist folgendes bestimmt:

Schmidt, Oberlieutenant von der Armee, mit dem Range als Regimentskommandeur, unter Verleihung des Königlich-sächsischen Ordens 3. Klasse, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Dragoner-Regiments Prinz Albrecht von Preußen (Litthauischen) Nr. 1 bewilligt.

Infanterie-Regiment von Litzow (1. Rheinisches) Nr. 25.:
Frhr. Göler v. Ravensburg, und Sieble, Unteroffiziere, zu Portepeeführern befördert.

1. Badisches Leib-Dräger-Regiment Nr. 20:

Reiß, Unteroffizier, zum Portepeeführer befördert.
3. Badisches Dräger-Regiment Prinz Karl Nr. 22:
Pescatore, Rittmeister und Eskadronchef, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regimentsuniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt.

Efinger, pensionierter Wachtmeister, bisher im Regiment, das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen.

1. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14:

Rochly, Unteroffizier, zum Portepeeführer befördert.

2. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30:

Williard, Unteroffizier, zum Portepeeführer befördert.

Landwehr-Bezirk Heidelberg:

Anderst, Secondelieutenant von der Kavallerie 1. Aufgebots, zum Premierlieutenant befördert.

Conradt, Secondelieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Landwehr-Bezirk Bruchsal:

Zimmermann, Vicefeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des 3. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 111 befördert.

Landwehr-Bezirk Karlsruhe:

Ludwig, Premierlieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, zum Hauptmann befördert.

Landwehr-Bezirk Stodach:

Frhr. v. Bodman, Vicewachtmeister, zum Secondelieutenant der Reserve des 1. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20 befördert;

Parlow, Secondelieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Landwehr-Bezirk Mühlhausen i. G.

Naumann, Major 3. D. und Bezirksoffizier, in gleicher Eigenschaft zum Landwehr-Bezirk Stodach versetzt.

Die Genehmigung zur Anlegung fremdherrlicher Orden haben erhalten:

des Ritterkreuzes 2. Klasse des Herzoglich Anhaltischen Ordens Albrechts des Bären:

Sieberg, Premierlieutenant im 4. Badischen In-

fanterie-Regiment Nr. 112, kommandirt als Adjutant zum Bezirkskommando Stodach.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 22. d. Mts. wurden dem 14. Armee-corps nachstehende Kadetten überwiesen:

dem 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:

v. Bodtke, Portepeunteroffizier, als Secondelieutenant;

dem 4. Bad. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112:

Schulz II., Portepeunteroffizier, als Secondelieutenant;

dem 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113:

v. Prigelwitz, Kadett, als charakterisirter Portepeeführer;

dem 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114:

Exkert, und Birner I., Kadetten, als charakterisirte Portepeeführer;

dem 7. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 142:

v. Buttamer I., Portepeunteroffizier, als Secondelieutenant;

v. Platen I., Kadett, als charakterisirter Portepeeführer;

dem Hannover'schen Jäger-Bataillon Nr. 10:

Lindpaintner, Portepeunteroffizier, als Secondelieutenant.

Gewandowski, Kadett, als charakterisirter Portepeeführer;

dem Groß. Mecklenburg'schen Jäger-Bataillon Nr. 14:

v. Cleve, Kadett, als charakterisirter Portepeeführer;

dem Kurmärkischen Dräger-Regiment Nr. 14:

Frhr. v. Eisebeck, Gefreiter, als charakterisirter Portepeeführer;

dem 3. Badischen Dräger-Regiment Prinz Karl Nr. 22:

Jhansen I., Kadett, als charakterisirter Portepeeführer;

dem 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14:

Frhr. Göler v. Ravensburg, Kadett, als charakterisirter Portepeeführer;

dem 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30:

Holzhay I., Portepeunteroffizier, als außeretatmäßiger Secondelieutenant;

dem Badischen Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 14:

Richter IV., Kadett, als charakterisirter Portepeeführer.

Nichtämlicher Theil.

Karlsruhe, den 25. März.

In Bezug auf die neuen Schwierigkeiten Italiens in Ostafrika veröffentlicht die „Agenzia Stefani“ folgende Mittheilungen: „Da sich zwischen den Regierungen von Italien und Äthiopien Zweifel über die Auslegung des Artikels 17 des Vertrags vom 2. Mai 1889 ergeben hatten, so hielt es die italienische Regierung im Oktober vergangenen Jahres für ihre Pflicht, den Unterhändler dieses Vertrags, Grafen Antonelli, an den Hof des Königs Menelik zu entsenden. Nachdem es indes dem Grafen Antonelli unmöglich geworden ist, eine Uebereinstimmung der beiden Parteien zu erzielen, so hat es derselbe für zweckmäßig erachtet, die Verhandlungen zu unterbrechen und sich von König Menelik am 11. Februar zu verabschieden. Graf Antonelli wird demnächst in Zeila eintreffen und sich daselbst an Bord des „Archimede“ einschiffen.“ Der „Agenzia Stefani“ zufolge sind in den Nachrichten eingetroffen, welche besagen, daß Antonelli sich auf der Rückreise von Abyssinien nach Zeila befinde. Die Gerichte von einer unfreiwilligen Entfernung des Grafen Antonelli vom Hofe des Königs Menelik werden dementirt. Bis zum Wiederauftritt des italienischen Parlaments wird man über die Schicksale der Sendung Antonelli's Näheres und Zuverlässiges erfahren. Die „Fanfulla“ meldet nämlich, der italienische Ministerpräsident Rudini habe eine Zusammenstellung aller Dokumente über die Mission Antonelli's angeordnet. Die Aktenammlung werde der Kammer am Tag nach ihrer Wiedereröffnung, am 14. April, vorgelegt werden.

Der König der Belgier ist am Montag aus London in seine Hauptstadt zurückgekehrt. Der Besuch des Königs in London hat in englischen Blättern seltsame Erscheinungen hervorgebracht. Die „Times“ veröffentlichten einen grimmigen Leitartikel, in welchem sie über die Regierung des Kongostaates mit den bittersten Anschuldigungen herfielen, weil dieselbe Anstalt macht, von den ihr durch die Brüsseler Konferenz, also auch von England erteilten Vollmachten bezüglich der Jollerhebungen ausgiebigen Gebrauch zu machen. Das Blatt begnügte sich

aber nicht damit, sondern erhob gegen den Kongostaat auch noch die Anklage einer gefährlichen Eroberungspolitik. Es schrieb u. a.: „Was jagt Frankreich zu dem Versuch, die nördliche Grenze des Kongostaates über den Mobangi-Fluß und den 4. Grad nördlicher Breite hinaus zu erweitern? Dieser Versuch ist thatsächlich von Kapitän Van Gele unternommen worden, welcher mit dem mächtigen Häuptling Bangasso im Abomu-Gebiet, innerhalb des 5. Grades nördlicher Breite einen Vertrag abgeschlossen hat. Aus zuverlässiger Quelle verlautet ferner, daß kürzlich eine mächtige Expedition den großen Nebenfluß des Kongo, Mobangi, in seinem Oberlauf als Welle betannt, der in das Land des oberen Nil führt, hinaufgezogen ist, „um Bahrel-Guzelle zu erreichen und in des Königs Namen das Nilthal zu annektieren.“ Nach dem Abkommen mit Frankreich hat der Kongostaat überhaupt nicht das Recht, über den 4. Grad nördlicher Breite hinauszugehen. Zudem fällt das fragliche Gebiet nach dem letzten deutsch-englischen Vertrag unter englischen Einfluß und liegt innerhalb der Sphäre der britischen Ostafrika-Gesellschaft. Dem kleinen Belgien blieb es vorbehalten, Rechte zu verlegen, an welchen weder Frankreich noch Deutschland zu rütteln versucht hätten. So lange Belgiens Unternehmen philanthropischen Zwecken zu dienen schien, stand ihm die uneigennützigste Unterstützung ganz Großbritanniens zur Seite, durfte es auf die Herzen und Börsen der englischen Bürger zählen. Jetzt jedoch, wo der schrankenlose Ehrgeiz des Kongo-Freistaates seine nördlichen Grenzen auf Kosten einer britischen Gesellschaft zu erweitern trachtet, ist es an der Zeit, daß das britische Publikum sich die Hülfe und Abgaben, welchen sein Handel in den belgischen Gebieten in Afrika unterworfen ist, ein wenig näher ansieht. Der in diesem Artikel unternommene Versuch, auch in Frankreich Mißtrauen gegen den Kongostaat hervorzurufen, blieb insofern nicht ohne Wirkung, als einige Pariser Blätter, unter ihnen das „Journal des Débats“, sich den Angriffen der „Times“ angeschlossen. Das „Journal de Bruxelles“ übernimmt es nun, diese Anschuldigungen zu widerlegen. Aus Brüssel wird gemeldet: Das „Journal de Bruxelles“ hebt gegenüber dem „Journal des Débats“ und der „Times“ hervor, daß der Kongostaat in keiner Weise dem Berliner Vertrag zuwiderhandelt, denselben vielmehr mit Opfern zur Ausführung bringe. Der Kongostaat sei unter allen Staaten Afrika's derjenige, der mit bewaffneter Hand gegen die Sklavenhändler vorgehe, an dem Sanfutu und bei Basoto am Aruwimi große Docks und Plätze anlege, um den Sklavenshandel zu bekämpfen. Die Expedition Vandekerckhoves habe den einzigen Zweck, im Norden von Basoto ein neues Bollwerk gegen die Sklaverei zu schaffen. Das „Journal de Bruxelles“ spricht die Vermuthung aus, daß die Angriffe gegen den Kongostaat von dem früheren Generalagenten der holländischen Kompagnie „Vennootschap“, Herrn Greshoff, ausgehen, welcher aus dem Kongostaat ausgewiesen worden sei, weil er sich den Gesetzen des letzteren offen widersetzt habe. Diese Gesetze schreiben nämlich vor, daß alle nach dem oberen Kongo gehenden Dampfer sich einer Untersuchung ihrer Ladung unterwerfen müssen, damit festgestellt werde, ob sie nicht vielleicht Waffen, Pulver oder Branntwein mit sich führen, deren Einfuhr verboten ist. Solche Rechte übten auch Frankreich, Holland und Portugal in ihren Kolonien und selbst innerhalb der Freihandelszone aus.

Nach der definitiven Feststellung des Reichshaushaltsetats für 1891/92 stellen sich die **Matrifnarbeiträge** auf 314 557 975 M. (12 385 548 M. mehr als im laufenden Etatsjahr). Hiervon entfallen auf Preußen 183 414 069 M. (+ 6 889 912 M.), Bayern 41 402 350 M. (+ 1 737 683 M.), Sachsen 20 603 841 M. (+ 774 186 M.), Württemberg 15 334 099 M. (+ 765 640 M.), Baden 11 565 507 M. (+ 562 179 M.), Hessen 6 196 151 M. (+ 282 932 M.), Mecklenburg-Schwerin 3 725 164 M. (+ 139 934 M.), Sachsen-Weimar 2 033 377 M. (+ 76 384 M.), Mecklenburg-Strelitz 637 132 M. (+ 23 933 M.), Oldenburg 2 212 001 M. (+ 83 093 M.), Braunschweig 2 412 311 M. (+ 90 619 M.), Sachsen-Meiningen 1 391 767 M. (+ 52 281 M.), Sachsen-Altenburg 1 045 750 M. (+ 39 283 M.), Sachsen-Coburg und Gotha 1 247 784 M. (+ 48 878 M.), Anhalt 1 607 330 M. (+ 60 378 M.), Schwarzburg-Sondershausen 476 735 M. (+ 17 911 M.), Schwarzburg-Rudolstadt 542 991 M. (+ 20 397 M.), Waldeck 366 429 M. (+ 13 764 M.), Reuß ältere Linie 362 082 M. (+ 13 603 M.), Reuß jüngere Linie 116 324 M. (+ 26 909 M.), Schaumburg Lippe 240 962 M. (+ 9 648 M.), Lippe 798 025 M. (+ 29 979 M.), Lüneburg 438 209 M. (+ 16 460 M.), Bremen 1 072 746 M. (+ 40 296 M.), Hamburg 3 359 018 M. (+ 126 183 M.), Elsaß-Lothringen 11 315 821 M. (+ 494 183 M.).

Deutschland.

* Berlin, 24. März. Am heutigen Vormittage nahm Seine Majestät der Kaiser Marineverträge entgegen und arbeitete mit dem Chef des Militärkabinetts, General-

adjutanten v. Gahnke. Um 1 Uhr hatte der kommandierende General des 16. Armeecorps, General der Kavallerie Graf v. Paeseler, die Ehre des Empfanges.

Ungarischen Blättern zufolge hat Seine Majestät der Kaiser dem Offiziercorps des in Kecskemet stationirten österreichisch-ungarischen Husarenregiments, dessen Inhaber Kaiser Wilhelm ist, sein Porträt gesendet; der Ueberbringer war ein Oberlieutenant des 2. Garde-regiments. Die Uebergabe erfolgte im Saale der Kavalleriekaserne mit großer Feierlichkeit, hierauf fand ein Bankett zu Ehren des Oberlieutenants statt.

Ueber die Grundsteinlegung zur Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche theilen Berliner Blätter noch einige Einzelheiten mit. Bevor Seine Majestät der Kaiser die drei Hammerschläge ausführte, hielt Allerhöchst-derselbe eine kurze Ansprache, in welcher er nach dem „Reichs-Anz.“ auf die Verdienste seines großen Vorfahren, auf die unvergängliche Liebe und Anhänglichkeit des Volkes hinwies und das Wort Kaiser Wilhelms I.: „Meinem Volke soll die Religion erhalten werden!“ in's Gedächtniß rief. Der „Voss. Ztg.“ entnehmen wir noch folgende Episode: Der Reichskanzler v. Caprivi hatte unmittelbar vor dem Feldmarschall Grafen Moltke die drei Hammerschläge zu verrichten. Aber der Kanzler trat zurück, überließ dem greisen Marschall, der übrigens vortrefflich aus-sah, den Vortritt zu dieser vollzog zunächst die Cere-monie, um alsdann den Hammer Herrn v. Caprivi zu überreichen.

Der Großherzoglich badische Gesandte am hiesigen Allerhöchsten Hof, Geheimer Rath v. Brauer, hat, wie der „Reichsanzeiger“ mittheilt, einen kurzen Urlaub an-getreten.

In Göttingen ist der General der Kavallerie z. D. v. Wihendorff, bis zum Jahre 1888 kommandirender General des 7. Armeecorps, gestern gestorben.

Der jüngst zum Kommandeur der Schutztruppen in Ostafrika ernannte Emil v. Halewski ist am 13. März 1884 in Borbeck (Westpreußen) geboren. Er wurde am 15. Oktober 1874 zum Secondelieutenant im 2. West-preussischen Grenadierregiment Nr. 7 ernannt, später in das 99. Infanterieregiment versetzt. Am 18. Juni 1885 zum Premierlieutenant befördert, besuchte er von 1882 bis 1885 die Kriegsakademie in Berlin, nahm darauf Urlaub zum Eintritt in die Dienste der Deutsch-Ost-afrikanischen Gesellschaft, legte für diese eine Anzahl Stationen in Ostafrika an, u. a. in Arusha an den Abhängen des Kilimandscharo, war beim Beginn des Aufstandes im Jahre 1888 Chef in Pangani, wo er mit seinen wenigen Leuten durch den Sultansgeneral Mathews nur mit knapper Noth entsetzt wurde, erhielt am 28. De-ze-mber 1889 den behufs Eintritt in die Wissmann-Truppe nach-gesuchten Abschied aus der Armee „ausnahmsweise mit der Aussicht auf Wiederanstellung“, hat sich als Chef in dieser Truppe sowohl im inneren Dienst wie durch mehrfache Expeditionen hervorragende Verdienste erworben und ist gegenwärtig Stationschef in Kilwa.

Der Bundesrath stimmte in seiner heutigen Plenarsitzung dem Gesetzentwurf über die Abänderung des Patentgesetzes nach den Beschlüssen des Reichstags zu.

Die Ankündigung, daß der Bundesrath eine Ver-mehrung der Mitglieder der Kommission für die Revision des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuchs be-schlossen habe, ist mehrfach so aufgefaßt worden, als ob dafür in Folge des Wechsels im Staatssekretariat des Reichsjustizamts eine veränderte Auffassung zur Geltung gekommen wäre. Wie sich jetzt aus einer Mittheilung ver-schiedener Blätter ergibt, hat es sich nur um eine ge-ringe Veränderung in der Zusammenfassung der Kom-mission gehandelt. Sie betrifft die Erhöhung der Mit-gliederzahl durch Berufung des Direktors im Reichs-justizamt Geh. Rath Hanauer als ständiges und des Rechtsanwalts Wilke in Berlin als nichtständiges Mit-glied. Eine weitere Aenderung betrifft die Redaktions-kommission, welche nun gebildet werden soll durch den Direktor Hanauer als Vorsitzenden, durch den Vicepräsi-denten der Gesamtkommission, durch den Generalrefe-renten und durch den Referenten des betreffenden Buches.

Im Reichsamt des Innern hat den „Berl. Polit. Nacht.“ zufolge heute unter dem Vorsitz des Staats-sekretärs v. Boetticher eine Konferenz in Sachen des deutsch-österreichischen Handelsvertrags stattgefun-den. An der Konferenz nahmen der aus Wien hierher-gekommene Geheime Regierungsrath v. Haber, der Unter-staatssekretär v. Schraut aus Straßburg, sowie der bayrische Generaldirektor der Zölle und Steuern, von May, theil.

Der im Reichstag rechtzeitig festgestellte Etat für 1891/92 balancirt in Ausgabe und Einnahme mit 1,1 Milliarde Mark. Die Kosten der kolonialpolitischen Unternehmungen, an denen die Reichskasse betheilig ist, beziffern sich, so bemerkt die „Nat. Lib. Korresp.“, in diesem Etat auf rund 3 Millionen Mark, oder 0,27 Proz. der gesammten Reichsausgaben. Man wird nicht behaupten können, daß in dieser Ziffer sich eine Be-lastung der Reichskasse ausdrückt, die irgendwie dem Steuerzahler zu Bedenken Veranlassung geben könne. Sieht man aber auch von dem außerordentlichen Etat und den durchlaufenden Posten im Ordinarium ab und stellt die 3 Millionen für kolonialpolitische Zwecke nur dem wirklichen, ordentlichen Ausgabebedarf des Reiches gegenüber, der sich auf rund 600 Millionen Mark be-ziffert, so stellen die ersteren etwa genau ein halbes Prozent aller ordentlichen Reichsausgaben vor — ein Verhältniß, das den Steuerzahler ebenfalls noch in keiner Weise zu bedrücken im Stande ist. Dies um so weniger, als in absehbarer Zeit nicht nur nicht ein Anwachsen dieser Last zu befürchten, vielmehr mit Sicherheit eine weitere Minderung derselben zu erwarten ist. Die Kosten für Ostafrika konnten bereits von 4 Millionen und da-

rüber auf 2 herabgesetzt werden und versprechen in kurzer Frist durch die steigenden Zoll- und Verwaltungsein-nahmen des Schutzgebietes ihren völligen Ausgleich zu finden.

Die „Allgem. Reichskorrespondenz“ meldet: „Das Zustandekommen der Deutsch-Ostafrikanischen Seen-ge-sellschaft mit ihrem Sitz in Hamburg ist gesichert. Es sind von Hamburger Firmen und anderen Interessenten über 1 Million Mark gezeichnet, die Genehmigung der Satzungen und die Beilegung von Korporationsrechten ist zu erwarten. Auch die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft in Berlin betheilt sich mit 100 000 M. Eine Ham-burger Firma hat die Leitung des Unternehmens hier und draußen übernommen und dem Hauptmann v. Graven-reuth die Führung der ersten Karawane nach dem Victoria Nyanza übertragen. Frhr. v. Gravenreuth ist zu diesem Zwecke vorläufig auf ein Jahr aus dem unmittelbaren Reichsdienst und beabsichtigt, am 9. Juni in Sansibar einzutreffen. Seine Reisegeellschaft wird diesmal nur aus wenigen Köpfen bestehen, darunter Lieutenant v. Borcke, bisher im Manenregiment Nr. 9. Die erste Expedition geht Ende Juni über Mpwapwa und Tabora nach dem Victoria Nyanza. Hier will Herr v. Gravenreuth eine Handelsstation gründen. Das Auswärtige Amt hat zu-gesagt, die Karawanenstrafen und die neuen Handelsplätze im Innern so weit zu schützen, wie es die Mittel er-lauben. Hat v. Gravenreuth am Victoria Nyanza festen Fuß gefaßt, so werden von der Küste aus weitere Expe-ditionen folgen.“

Der Hamburg-Amerikanischen Packetschiffahrtsgesell-schaft hat Seine Majestät der Kaiser zu der glücklichen Rückkehr des Dampfers „Augusta Victoria“ von der Rundfahrt im Mittelmeer telegraphisch seine Glückwünsche aussprechen lassen.

Dresden, 24. März. Der Zustand des Kriegsministers v. Fabricé hat sich im Laufe des heutigen Nachmittags wieder verschlimmert. Professor v. Gerhard in Berlin wird zur Konsultation heute Abend erwartet. Seine Majestät der König ertundigte sich persönlich nach dem Befinden des Kranken.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. März. Aus Athen wird berichtet, daß Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich, begleitet vom Erzherzog Franz Salvator und von der Erzherzogin Marie Valerie, gestern Nachmittag mit dem von Korinth eingetroffenen Personenzuge dort angelangt ist. Die Kaiserin stattete noch am Abend der königlichen Familie einen Besuch ab. Der König und die Königin erwiderten den Besuch. Die Kaiserin benutzte den mondhellsten Abend zu einem Besuch des Schliemann'schen Hauses und der Akropolis. Heute Nachmittag verließen die Kaiserin und das Erzherzogliche Paar Athen wieder. Sie begaben sich vor der Rückkehr nach Korfu zunächst nach Olympia. — Heute fand im Ministerium des Aeußern wieder eine Konferenz der österreichischen und ungarischen Kom-missäre mit den deutschen statt. Die heutige Konferenz war der „Presse“ zufolge nur von kurzer Dauer und es wurden diejenigen Punkte, welche in letzter Zeit Gegen-stand öffentlicher Diskussion waren, noch nicht in die Berathung gezogen. — Die wichtigste Aufgabe der un-garischen Volksvertretung ist zur Zeit die Verwaltungs-reform. Der Verwaltungsausschuß des ungarischen Ab-geordnetenhauses beendete gestern die allgemeine Debatte der Vorlage über die Verwaltungsreform. Nach der Schlußrede des Ausschufpräsidenten Darbai wurde die Vorlage im allgemeinen angenommen und ein Ver-tagungsantrag abgelehnt. Der Ausschuß beschloß, die Spezialberathung über die Vorlage am 2. April zu be-ginnen. (Eine der wesentlichsten Aenderungen, welche die Vorlage enthält, ist, wie wir schon kürzlich hervorhoben, die staatliche Anstellung der Komitatsbeamten. Bisher wurde die Komitatsverwaltung in der ersten und zweiten Instanz fast durchweg von Beamten geführt, welche auf sechs Jahre von der Komitatsversammlung gewählt wurden. Dieselben hatten in der ersten Hälfte ihrer Amts-dauer Dankespflichten gegen ihre Wähler zu erfüllen, in der zweiten sich für die nächste Wahl zu empfehlen. Auch suchten manche dieser Beamten ihre zeitlich beschränkte Stellung im eigenen Vortheil auszunutzen. Die Wurzel dieses Uebels soll jetzt entfernt werden.) — Die Ver-suche zu einer Majoritätsbildung in dem neugewählten österreichischen Reichsrathe dauern fort. Während Graf Hohenwart den Reichstagsklub und alle die kleinen Interessengruppen verschiedener politischer Schattirung oder nationalen Gepräges, soweit sie überhaupt für ihn in Frage kommen können, an sich zu ziehen sucht, um sich mit einem Gefolge von etwa 80 Mann, je nachdem, entweder dem Kabinete Taaffe zur Verfügung zu stellen oder in die Opposition zu gehen, hat die Regierung zu-nächst wieder die Verhandlungen mit den Polen über ein etwaiges Zusammengehen derselben mit der Vereinigten deutschen Linken in Aussicht genommen. Der Obmann des Polenklubs, Jaworski, traf in Wien ein, um mit dem Grafen Taaffe über die Mehrheitsbildung zu be-rathen. Bei der Zurückhaltung des polnischen Führers und der geringen Geneigtheit der Regierung, vorläufig eine Entscheidung über die Gruppierung der Parteien her-beizuführen, zweifelt man aber an einer raschen Lösung der Parteikrise und glaubt vielmehr an eine Erhaltung des ungeklärten Verhältnisses für noch längere Zeit.

Italien.

Rom, 24. März. Der italienische Ministerpräsident Rudini und der englische Botschafter Lord Dufferin unter-zeichneten heute Vormittag ein Protokoll über die Ab-grenzung der englischen und der italienischen Ein-flußsphären in Ostafrika. Die Grenzlinie steigt den Jubat aufwärts von der Mündung des Flusses bis

zum 6. nördl. Breitengrad, geht dann diesem entlang bis zum 35. Längengrad und diesem entlang bis zum Blauel-Nil. Aethiopien mit Kassa und anderen Dependenzen bleibt also mit der Südgrenze innerhalb der italienischen Sphäre. In der Station Rismanu sind für die italieni-schen Unterthanen und Schutzbefohlenen die gleichen Rechte wie für die englischen ausgemacht.

Belgien.

Brüssel, 24. März. Wie die „Chronique“ mittheilt, hätte Seine Majestät der König unmittelbar nach seiner Rückkehr von London gestern die Minister zu einem Ministerrathe zusammenberufen und denselben mitgetheilt, es sei unumgänglich nothwendig, die Revision der Verfassung in Angriff zu nehmen. Der König habe hinzugefügt, er sei angesichts der im Lande herrschenden Bewegung bereit, einen Erlaß über die Auflösung der Kammer zu erlassen. Von anderer Seite sind diese An-gaben der „Chronique“ noch nicht bestätigt. — Wie Nachrichten vom Congo melden, überschritten arabische Sklavenhändler, da die Fahrt auf dem Atwimi durch die bewaffnete Macht gesperrt ist, den Kubifluß und be-drohen Djabbu, wohin der Stationschef von Djobbir aufgebrochen ist; der Kapitän Bangele ist ebenfalls dahin aufgebrochen. — Bou langer ist heute früh nach London abgereist.

Spanien.

Madrid, 24. März. Der Arbeiterkongreß zur Er-reichung des Achtstundentags ist ohne Störung verlaufen. Dagegen werden aus Valladolid Unruhen gemeldet, Arbeiter erzwangen in den Fabriken die Arbeitseinstellung. Es fanden Straßentumulte statt, bei denen Seine gegen das Haus des Bürgermeisters geworfen wurden. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her.

Portugal.

Lissabon, 24. März. Halbamtliche Kreise bezeichnen die Gerüchte über eine Ministerkrise als verfrüht. (Daß das gegenwärtige Ministerium wirklich die Absicht hat, zurückzutreten, wird durch diese Meldung nicht in Abrede gestellt. Die Lösung einer Ministerkrise wäre aber sehr schwierig, da ein anderes Kabinete eben so wenig wie das jetzige im Stande sein würde, die eng-lischen Gebietsansprüche in Afrika bei den Cortes durch-zuführen. Unter diesen Umständen ist es begreiflich, daß die Dinge sich nicht so rasch entwickeln, als es geschehen würde, wenn die Nachfolger der jetzigen Minister schon zur Uebernahme der Geschäfte bereit wären. Vielleicht soll die Drohung der Regierung, zurückzutreten, auch einen gewissen Druck auf die konservative Kammermehr-heit ausüben, um diese einer Ueberreinkunft Portugals mit England etwas günstiger zu stimmen.)

Großbritannien.

London, 24. März. Beide Häuser des Parlaments sind bis Donnerstag vertagt worden. Sie werden sich dann nach Erledigung einiger rein formeller Geschäfte abermals, und zwar bis zum 6. April vertagen. Gestern erklärte im Unterhaus der Präsident des Handelsamts, Hicks-Beach, er halte es für unthunlich, die Handelsver-träge mit Belgien und Deutschland in dem Zweck zu kündigen, damit diejenigen Artikel in den Verträgen gestrichen werden könnten, welche Differentialtarife gegen-über den fremden Ländern verhinderten. Eine solche Kündigung würde zu einer Revision der Handelsverträge führen, bei welcher die großen Vortheile, die England kraft der Verträge genießt, gefährdet würden. — Der erste Lord des Schatzes, Smith, empfing heute eine Deputation, welche die Regierung ersuchte, mit der Bill gegen Neufundland nicht übereilt vorzugehen. Smith erklärte, die Gefahr einer Kollision zwischen den Fischern und den Franzosen habe die Regierung zu der Maßregel veranlaßt. Außer dem Schiedsspruch wäre nur eine kriegerische Lösung möglich und er sei überzeugt, daß zu der letzteren niemand rathen werde. — In Irland wird Parnell von seinen Gesinnungsgenossen mit lärmenden Kundgebungen gefeiert. In Drogheda, in Ballina und Bliigo bereiteten seine Anhänger ihm einen großen Empfang; in Ballina wurden ihm sogar die Pferde aus-ge-spannt. Er wendet sich in seinen Reden ebenso scharf gegen die englischen Liberalen wie gegen die irische Parteigruppe der Mac Carthys. Bei der Aufregung, welche die leidenschaftliche Agitation Parnells und seiner Gegner in der irischen Bevölkerung begeisterte Weise hervorrufen muß, können bedauerliche Ausschreitungen nicht Wunder nehmen. Der Abgeordnete Timothy Healy, einer von den Gegnern Parnells, wurde heute von einem Anhänger Parnells in seiner Wohnung überfallen und durch einen Faustschlag in das Gesicht verlegt. Der Schlag zertrümmerte das Augenglas Healy's und ein Glassplitter verlegte das linke Auge derart, daß man den Verlust der Sehkraft befürchtet.

Amerika.

New-York, 24. März. Den Chilenischen Gesand-t-schaften ist die Meldung zugegangen, die Regierungstruppen hätten sich nach ihrer Niederlage in guter Ord-nung nach Calama zurückgezogen; sie besäßen große Vorräthe an Kriegsmaterial und Nahrungsmitteln, und bedrohten Zouique und Antofagasta. Aus dieser Mit-theilung der chilenischen Regierung geht hervor, daß eine von anderer Seite kommende Nachricht, welche besagte, die Kongreßtruppen hätten Antofagasta eingenommen, richtig ist. Antofagasta war in den letzten Tagen der vorigen Woche von den Kongreßtruppen beschoßen worden und hat keinen langen Widerstand leisten können. Calama liegt übrigens im Innern der Provinz Tarzilla an der nach Antofagasta führenden Eisenbahn, zwischen den beiden vorhin genannten Städten.)

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 25. März.

Ihre Königliche Hoheit die Erbgroßherzogin ist gestern Abend 7 Uhr aus Freiburg hier eingetroffen, während Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog Nachts 1 1/2 Uhr wohlbehalten hier ankam. Heute Vormittag 11 Uhr haben die Großherzoglichen Herrschaften der Trauerfeier am Sarge der verstorbenen Frau v. Verzett angeordnet. Daran nahm Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog den Vortrag des Majors Freiherrn von Lüdinghausen genannt Wolff entgegen und empfing dann den kommandirenden General des 14. Armeecorps, General der Infanterie v. Schlichting, in längerer Audienz. Nachmittags von 3 Uhr an hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Finanzministers Dr. Ellstätter, des Staatsraths Sternlohr, des Geheimraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo.

* (Der „Staats-Anzeiger für das Großherzogthum Baden“) Nr. 9 vom heutigen Tage enthält die Konzeption, welche mit Allerhöchster Staatsministerialisbeschluss vom 4. d. M. der Schweizerischen Nordostbahn-Gesellschaft zum Bau und Betrieb des auf badischem Gebiet gelegenen Theils der Bülach-Schaffhauser Eisenbahn erteilt worden ist.

* (Dem „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Groß-Badischen Staatseisenbahnen“) Nr. 10 entnehmen wir, daß den Mitgliedern von Militärvereinen, welche sich an dem am 12. April in Kuppenheim stattfindenden Gauverbandsfest des Wurgau-Militärvereinsverbandes beteiligen, unter der Bedingung, daß dieselben das Verbandsabzeichen des Badischen Militärvereinsverbandes tragen, zur Fahrt nach und von Kuppenheim Fahrpreisermäßigung bewilligt wird.

* (Juristische Staatsprüfung.) Auf Grund der im März 1. d. J. abgehaltenen ersten juristischen Staatsprüfung werden folgende 30 Rechtskandidaten in nachstehender Reihenfolge zu Rechtspraktikanten ernannt:

- Emil Selb von Mannheim,
- Friedrich Stad von Adelsheim,
- Moritz Strauß von Tauberbischofsheim,
- Kazarius Neumann von Dittigheim,
- Siegfried Bodenheimer von Emmendingen,
- Emil Bauer von Karlsruhe,
- Wilhelm Lange von Worms,
- Otto Heinrich Heinsheimer von Eppingen,
- Ferdinand Eitle von Freiburg,
- Karl Fenge von Weinheim,
- Josef Wittemann von Buchen,
- Otto Cantor von Heidelberg,
- Moriz v. Gulat von Baden,
- Heinrich Weglar von Mannheim,
- Alfred Wolff von Karlsruhe,
- Moritz Bloch von Gailingen,
- Heinrich Weinberg von Mannheim,
- Eugen Weingart von Ludwigshafen a. Rh.,
- Dakar Weggart von Karlsruhe,
- Ernst Herrmann von Bennigsen,
- Karl Ramm von Bretten,
- Rudolf Baier von Unterschloß,
- Karl Lederle von Neckargemünd,
- Moriz Hornung von Neckarischhofheim,
- Alfred Behrle von Herbolzheim,
- Samuel Fetterer von Diedelsheim,
- Friedrich Gebhard von Freiburg,
- Theodor Schmann von Waldbrunn,
- Friedrich Schmitt von Neuhadt i. Schw.,
- Johannes Kattermann von Mischelsfeld.

* (Die Groß-Kunsthalle) bleibt am Donnerstag geschlossen, dagegen ist dieselbe am Montag den 30. März zu den gewöhnlichen Stunden geöffnet.

A (Ausstellung.) Das kunstgewerbliche Atelier der Abtheilung I des Badischen Frauenvereins hatte in den letzten Tagen in der Gartenstraße die Jahresarbeiten ihrer Schülerinnen öffentlich ausgestellt. Der zahlreiche Besuch der verschiedensten hiesigen Kreise bezeugte das warme Interesse für die Thätigkeit dieses, wenn auch bescheidenen, immerhin aber tüchtigen Instituts, welches der umsichtigen Leitung von Fräulein Irene Braun untersteht. In geschmackvoller Anordnung waren hier die zahlreichen Leistungen der Schülerinnen vertreten, von den ersten Anfangszeichnungen bis zu den schwierigeren Studien nach der Natur, ebenso ornamentale Entwürfe und ihre praktische Verwertung bei Ausstattung kunstgewerblicher Erzeugnisse. Besonders gute Resultate in frischer Auffassung und feiner Durchbildung weist das Blumenmalen auf, welches in den vielseitigsten Techniken gepflegt wird. Hier ist Aquarell-, Gouache- und Delmalerei zu den mannigfaltigsten Dekorationszwecken verwendet, ebenso das Malen auf Porzellan, Fayence, Majolika, Metall, Stoff, Seide etc.; ferner das Brennen und Bemalen von Holz und Leder. Gerne geben wir das Zeugnis, daß im Vergleich zu der letztjährigen Ausstellung ein erfreulicher Fortschritt wahrzunehmen ist.

* (Der Bürgerausschuß) ist zu einer öffentlichen Sitzung auf Donnerstag den 9. April, Nachmittags 3 Uhr, in den großen Rathhauseaal eingeladen, behufs Beratung und Feststellung des 1891 Gemeindevoranschlags.

* (Matthäus-Passion.) Da Herr Antbes vom Königl. Hoftheater Dresden, der schon vor Monaten seine Mitwirkung bei der am Oboerfreitag in der Festhalle in Karlsruhe zur Aufführung kommenden Matthäus-Passion zugesagt hatte, telegraphisch mitgeteilt hat, daß er wegen dienstlicher Verbindung die Partie des Evangelisten nicht übernehmen könne, tritt bei der Aufführung am Oboerfreitag für ihn Herr Konzertfänger Karl Diegel ein. Derselbe hat die Partie in verschiedenen Städten mit gutem Erfolg gesungen.

* (Der Hoftheatermaler Ludwig Dittweiler) ist gestern Abend um 6 1/2 Uhr nach längerem Leiden gestorben. Er erlag in dem Alter von erst 47 Jahren einem chronischen Nierenleiden. Von dem Talent und der Kunstfertigkeit Dittweilers legen die von ihm für die hiesige Hofbühne gemalten Dekorationen Zeugnis ab.

* (Die Aktiengesellschaft für Spinnerei und Weberei Ettlingen) hielt ihre ordentliche Generalversammlung heute dahier ab. Aus den Berichten der Direktion und des Aufsichtsraths ist folgendes zu entnehmen: Das Aktivvermögen der Gesellschaft an Werth der Gebäude, Maschinen und Liegenschaften, an Wechseln, Effekten, Ausständen und Vor-

räthen an Baaren, sowie Rohmaterialien beträgt 6 836 194 M. 76 Pf. und das Passivvermögen, einschließlich des 3 147 428 M. 58 Pf. betragenden Aktienkapitals, der Obligationenleihe von 1 500 000 M., sowie der angekauften Erneuerungs-, Ergänzung- und Reservefonds und der Guthaben von Bankiers und Lieferanten, 6 444 068 M., so daß sich der Jahresgewinn auf 352 126 M. 76 Pf. berechnet. Auf gestellten Antrag beschloß die Generalversammlung, daß nach Abzug der Amortisation auf Maschinen und Gebäude mit 74 721 M. 76 Pf., sowie der Tantiemen von dem sodann verbleibenden Reingewinn der Betrag von 12 104 M. 45 Pf. auf den Reservefonds, von 46 384 M. 66 Pf. auf den Ersatzfonds übertragen, während von den darnach verbleibenden 183 600 M. eine Dividende von 5,83 Proz. an die Aktionäre verteilt werden solle, welche sofort, und zwar für die Aktien Lit. A mit 100 M., Lit. B mit 50 M. bei den auf den Dividendenscheinen verzeichneten Bankhäusern erhoben werden kann.

□ Mannheim, 23. März. (Stadtparitätgesellschaft. — Schiffahrt. — Neues Schiff. — Ausstellung.) Die hiesige Stadtparitätgesellschaft kann auf das verfloßene Geschäftsjahr mit Befriedigung zurückblicken, indem dieselbe einen Einnahmehüberschuß von 6 084 M. 83 Pf. erzielte. Während nämlich die Ausgaben 53 518 M. 42 Pf. betragen, bezifferten sich die Einnahmen auf 59 603 M. 25 Pf. Der 6 084 M. 83 Pf. betragende Reingewinn wurde auf das Amortisationskonto übertragen, welches sich nunmehr auf 56 192 M. 90 Pf. beläuft und etwa 21 Proz. des gesammten, sich auf 102 782 M. 31 Pf. beziffernden Anlagekapitals gleichkommt. Was die Einnahmen anbelangt, so wurden erzielt: aus den Abonnements 36 345 M. 50 Pf., aus den Tageskarten 12 075 M. 80 Pf., aus dem Eislauf 6 465 M. und aus der Verpachtung der Restauration 4 000 Mark. Von den Ausgaben entfallen auf die Musik 16 873 M. und auf die Gärtnerie 15 200 M. 93 Pf. — Welchen Umfang die Rheinschiffahrt in den letzten Tagen angenommen hat, kann aus dem Umfange ersehen werden, daß in der Woche vom vorletzten Donnerstag bis vergangenen Donnerstag in den hiesigen Rheinhäfen nicht weniger als 170 Schiffe angekommen sind, welche zusammen 955 000 Zentner Güter in Ladung hatten. Unter diesen Gütern befinden sich allein 394 000 Zentner Kohlen und 246 000 Zentner Getreide. Die Rheinflotte ist um ein neues mächtiges Schiff vermehrt worden, welches gestern hier ankam. Das vollständig aus Eisen gebaute Schleppschiff wurde von der holländisch-deutschen Transport-Nahtschiffahrt in Rotterdam in Dienst gestellt. Dasselbe wurde in Holland gebaut, hat eine Länge von 76 Meter, eine Breite von 10 Meter und ist mit über 28 000 Zentner Getreide beladen. Zur Aufnahme dieser Massenladung würden zwei Güterzüge mit je 70 Doppelwaggons à 200 Zentner Tragkraft erforderlich sein. — Die diesjährige vom hiesigen Gewerbe- und Industrieverein veranstaltete Ausstellung von Lehrungsarbeiten, welche in dem im Kaufhaus-thurmsaale befindlichen Lokale des genannten Vereines sich befindet, ist von 126 Ausstellern besetzt. Betreten sind nahezu alle Gewerbe. Die Arbeiten machen sämtlich einen äußerst günstigen Eindruck und legen Zeugnis ab von unermüdlichem Fleiß und großer Geschicklichkeit.

W. Berlin, 24. März. (Wismanns Afrika-Werk.) Das neueste Werk des Reichskommissars Majors v. Wismann über seine letzte afrikanische Reise gelangt am 31. d. M. in Berlin, Leipzig und Frankfurt a. O. zur Ausgabe.

W. Aachen, 24. März. (Ein brennender Postwagen.) Der von Paris nach Köln bestimmte vollständig verschlossene Postwagen ist heute Vormittag auf dem rheinischen Bahnhofe brennend eingetroffen. Die Pakete sind größtentheils vernichtet.

A. H. Algier, 24. März. (Guschredenplage.) Aus Signa wird berichtet, vier Eingeborene, die nach Gurara kamen, erzählten, daß sie auf einer Strecke von 120 km beständig in Guschredenschwämmen, sogenannten Wanderheuschrecken, marschirt seien. Die Wanderer kämen aus einem Land der Sahara, welches 30 Tagemärsche südwestlich von Tafeliet liegt.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Dresden, 25. März. Staatsminister Graf Fabrice ist

heute Vormittag um 10 Uhr gestorben. (Georg Friedrich Alfred Graf v. Fabrice war am 23. Mai 1818 in Quesnay sur Deule geboren und trat 1834 in ein sächsisches Reiterregiment. Er war 1864 Generalstabschef beim Exekutionskommando in Böhmen und 1866 beim sächsischen Corps in Böhmen, ward dann Generalleutnant und Kriegsminister und reorganisirte als solcher das sächsische Corps. Im Juli 1870 wurde er Generalgouverneur für den Bezirk des 12. Armeecorps und am 1. Jan. 1871 von Versailles. Im Juni 1871 übernahm er, zum General der Kavallerie befördert, wieder das sächsische Kriegsministerium. Im Oktober 1876 wurde ihm auch das Präsidium des Staatsministeriums und der auswärtigen Angelegenheiten übertragen. Im Jahre 1884, anlässlich des Jubiläums seiner 50jährigen Dienstzeit in der sächsischen Armee, erfolgte seine Erhebung in den Grafenstand. Vor einigen Tagen erkrankte Graf Fabrice an einem Abscess im Inneren des Halses. Auf den Eintritt einer Lebensgefahr bereitete schon das gestern ausgegebene, in der vorliegenden Nummer unj. Blattes unter „Dresden“ mitgetheilte Bulletin vor, welches eine Verschlimmerung im Zustande des Patienten meldete. In dem Grafen Fabrice und dem kürzlich krankheits halber aus dem Amte geschiedenen Minister des Innern, Herrn v. Noßitz-Wallwitz, hat das sächsische Staatsministerium seine beiden dienstältesten Mitglieder verloren.)

Paris, 25. März. Hiesige Blätter berichten, daß der Prinz von Orleans mehrere Tage hier in der Verkleidung als Diener einer bekannten Sängerin verweilte. Die Regierung, welche von der Anwesenheit des Prinzen unterrichtet war, habe sich mit der Ueberwachung desselben beschränkt.

Dierppe, 25. März. Bei Bays stürzten 2000 Kubikmeter des Uferfelsens ein, wobei eine Person getödtet und zwei verwundet wurden.

Familiennachrichten.

Parisruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. Geburten. 19. März. Lydia Dora, B.: Josef Pais, Privatier. — 22. März. Eva Elisabetha, B.: Anton Reibach, Hof-latai. — Karoline Wilhelmine Elisabeth, B.: Georg Karl Müller, Mechaniker. — 23. März. Josef Wilhelm Arthur, B.: Wilhelm Müller, Kaufmann. — Josef Friedrich Adolf, B.: Josef Dert, Bäckermeister. — Karoline Marie, B.: Janas Stahl, Eisenbahnschaffner. — 24. März. Eva Rosa, B.: Hermann Karl Reiz, Registrator. — Käthe, B.: Julius Fischer, Rechtsanwält.

Eheaufgebote. 25. März. Oscar Kleinert von Breslau, Kaufmann hier, mit Elisabetha Grech von Heidelberg. Kaspar Bohner von Eschelbach, Privatier hier, mit Rosina Zimmermann von Eschlingen. — Ferdinand Fischer von Breslau, k. k. bulgarischer Kapellmeister in Tirnovo, mit Emilie Wäfer von hier.

Todesfälle. 24. März. Ludwig Dittweiler, Ehemann, Hoftheatermaler, 47 J. — Wilhelm, 1 J. 5 M. 27 T., B.: Wilhelm Maner, Eisenbahnschaffner. — 25. März. Gustav Bernmeitinger, Ehemann, Kaufmann, 39 J. — Josefine, 1 J. 24 T., B.: Josef Müller, Tagelöhner.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

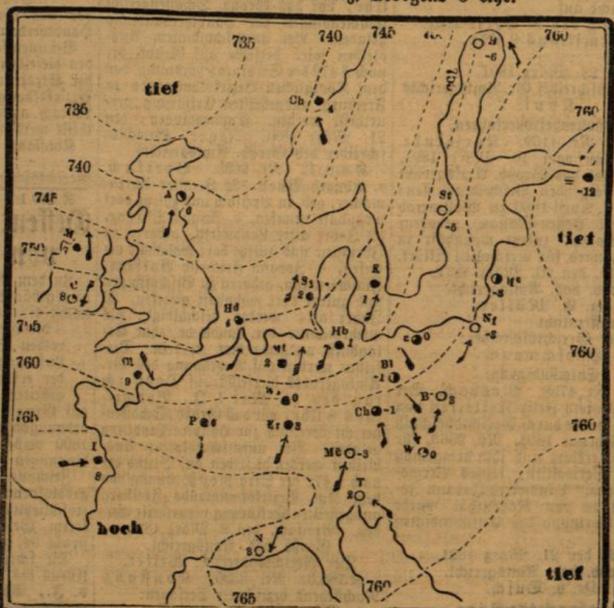
März.	Barom. mm.	Therm. in C.	Wind. in m.	Relative Feuchtigk. in %.	Wind. in %.	Witterung.
24. März 9 U.	751.6	+ 1.2	3.9	78	E	Klar
25. März 7 U.	750.3	+ 1.2	3.6	72	EW	bedeckt
25. März 2 U.	750.1	+ 7.4	4.7	62	"	"

Wasserstand des Rheins. Magau, 25. März, Morgs., 3 10 m. gestiegen 1 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Dardor in Karlsruhe.

(Einjährig-Freiwilligen-Examen.) Das Institut Fecht in Karlsruhe beginnt seinen Sommerkurs Dienstag den 7. April. Schon achtmal haben sämtliche Examenkandidaten und im Ganzen bis jetzt von 321 Zöglingen 291 das Examen bestanden.

Wetterkarte vom 25. März, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Die Depression im Nordwesten hat auch in den letzten 24 Stunden ihre Lage nicht verändert. Dagegen hat sie sich nach weiter vertieft und hat, indem sie die von Südwest nach Nordost verlaufende Zone hohen Druckes noch weiter südlich verschoben hat, ihren Wirkungsbereich bis nach Westdeutschland herein ausgedehnt, so daß hier unruhiges wärmeres und zu Regenfällen neigendes Wetter eintritt. Im östlichen Deutschland herrschte am Morgen unter dem Einfluß des hohen Druckes ein beinahe frostweites. Die Depressionen im Osten und Süden, welche das bisherige rauhe Wetter veranlaßten, haben nunmehr ihre Wirksamkeit verloren, unter dem Einfluß atlantischer Minima wird das Wetter voraussichtlich vorerst mild und regnerisch bleiben.

Frankfurter telegraphische Kuraberichte vom 25. März 1891.

Staatspapiere.		Bauaktien.		Berlin.		Wien.	
3% D. Reichsanl.	86.35	Dresdener Bank	153.—	Def. Kreditakt.	176.60	Kreditaktien	312.50
4% D. Reichsanl.	106.60	Bayrische	192.—	Staatsbahn	109.—	Martnoten	56.65
4% Preuss. kon.	106.65	Schw. Nordost	147.60	Lombarden	63.20	Ungarn	105.35
4% Baden in fl.	101.80	Bombarden	103 3/4	Def. Kommand.	210.80	Staatsbahn	247.—
4% in W.	103.25	Galtzier	—	Marienburg	73.20	Tendenz: fest.	—
Deffert. Goldrente	97.70	Elbthal	201 1/2	Dortmunder	73.20	Paris.	—
Silber.	81.60	Hess. Ludwigsh.	116.40	Saurhütte	127.90	3% Rente	94.95
4% Ungar. Goldr.	93.—	Gottbard	153.70	Tendenz: schwächer.	—	Spanier	77 1/2
1880r. Russen	99.—	Wechsel und Corren.	—	—	—	Türken	19.05
II. Orientanleihe	76.40	Wechsel a. Amst.	163.77	—	—	Ottoman	625.—
Italiener compt.	94.40	London	20.35	—	—	—	—
Ägypter	98.40	Paris	80.78	—	—	—	—
Spanier	76.90	Wien	176.50	—	—	—	—
Holl-Türken	93.20	Napoleonshor	16.17	—	—	—	—
5% Serben	92.—	Privatbank	2 1/2	—	—	—	—
—	—	Bad. Industrie	83.90	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—

Rheinische Creditbank.

Activa. Bilanz am 31. Dezember 1890. Passiva.

Activa		Passiva			
	M.		M.		
An Cassa-Conto	422,174	62	Pr. Kapital-Conto	15,000,000	—
Reichsbank-Giro-Conto	1,037,740	44	Diverse Creditoren	12,356,495	69
Diverse Debitoren	24,481,798	87	Acceptations-Conto	11,348,974	44
Lombard-Conto	8,696,980	22	Aval-Conto	2,355,944	96
Wechsel-Conto:			Reservefonds-Conto	2,000,000	—
in Reichswährung	M. 5,643,717. 15		Ausserordentl. Reservefonds-Conto	100,072	—
„ fremder Währung	958,553. 45	60	Dividenden-Conto:		
Effecten-Conto, laut Details im Geschäftsbericht	1,703,452	05	nicht eingel. Div.-Sch. pr. 1885 M. 36. —		
Effecten des Beamten-Unterstützungs-Fond	168,951	65	„ „ „ 1886 „ 72. —		
Consortial-Betheiligungen	758,541	57	„ „ „ 1887 „ 108. —		
Coupons-Conto (Coupons und verlooste Effecten)	682,444	92	„ „ „ 1888 „ 72. —		
Immobilien-Conto:			„ „ „ 1889 „ 1800. —	2,088	—
Bankgebäude in Mannheim M. 320,000. —			Beamten-Unterstützungs-Fonds:		
„ Karlsruhe „ 90,000. —			Vortrag von 1889	M. 157,685. 75	
„ Konstanz „ 50,000. —	460,000	—	Erträgniss in 1890	11,632. 95	169,318 70
Liegenschafts-Conto:			Delcredere-Conto	475,000	—
Dampfziegelei Durlach (unser Antheil)	130,439	72	Gewinn- und Verlust-Conto	1,336,900	87
	45,144,794	66		45,144,794	66

Soll. Gewinn- und Verlust-Conto. Haben.

Soll		Haben	
	M.		M.
An Handlungs-Unkosten:		Per Vortrag von 1889	231,530 37
Salair, Gehalt der Directoren, Steuern (Mark 154,846. 24), Porti, Depeschen, Bureau-Utilensilien etc.	563,711 56	„ Wechsel-Conto	336,393 41
Provisions-Conto:		„ Effecten-Conto	92,756 74
von uns im Conto-Corrent- und Effecten-Geschäft bezahlte Provisionen	61,491 26	„ Consortial-Betheiligungen	50,829 37
Abschreibung: Für Verluste in Falliten und für zweifelhafte Forderungen, nach Abzug von nachträglichen Eingängen aus früheren Abschreibungen M. 20,803. 21		„ Coupons- und Sorten-Conto	24,528 80
auf Gewölbe-Einrichtungs-Conto	1,000. —	„ Provisions-Conto:	
auf das Bankgebäude in Mannheim	10,000. —	im Conto-Corrent- und Effecten-Geschäft eingemommene Provisionen	516,521 55
auf das Bankgebäude in Karlsruhe	5,000. —	„ Zinsen-Conto	746,351 66
Reingewinn	1,336,900 87		
	1,998,911 90		1,998,911 90

Mannheim, den 31. December 1890.

8.891.

Rheinische Credit-Bank.

8.931. Nr. 1451. Karlsruhe. Das 4% Bad. Eisenbahn-Prämien-Anlehen vom Jahr 1867 betreffend.

Die Ziehung derjenigen 47 Serien, welche die in der 24. Prämienziehung obigen Anlehens mit spielenden 2350 Stück Schuldverschreibungen bezeichnen, wird **Mittwoch den 1. April d. J. Vormittags 11 Uhr**, in diefseitiger Kanzlei, Zimmer Nr. 15, öffentlich vorgenommen werden. Karlsruhe, den 25. März 1891.

Großh. Bad. Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse. Selm.

8.897.1. Karlsruhe. Zucht-, Nutz- und Kleinviehmarkt

Dienstag den 7. April 1891

in den Räumen des städtischen Schlacht- und Viehhofs dahier. Karlsruhe, den 23. März 1891.

Der Stadtrath. Lauter. Schumacher.

Die selben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Samstag den 9. Mai 1891, Vormittags 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Kgl. Bezirkskommando zu Stodach bezw. Vorach ausgestellten Erklärung verurteilt werden. Konstanz, den 16. März 1891, A. Burger.

Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

8.930.1. Karlsruhe. Öffentliche Vergebung von Bauarbeiten.

Zu dem Neubau eines Hauptfeueramtsgebäudes in Karlsruhe sollen zunächst die Ausführung der Grab- und Maurerarbeiten, der roten Steinbauarbeiten, sowie die Lieferung des Holz-Eisens und der erforderlichen Grob-Schmiedearbeiten auf Grund der im Befehl- und Verordnungsblatt Nr. 23 vom 24. Juni 1890 veröffentlichten allgemeinen Bedingungen öffentlich verdingungen werden. Zeichnungen, Bedingungen und Angebotsformulare sind vom 31. März bis einschließlich 11. April d. J. auf unserem Geschäftszimmer, Stephanienstraße 94, zur Einsicht aufgelegt.

Die schriftlichen Angebote sind spätestens bis **Mittwoch den 15. April d. J., Abends 6 Uhr**, vorchriftsmäßig ausgefüllt, vollständig verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt Donnerstag den 16. April 1891, Vormittags 9 Uhr.

Zuschlagsfrist 3 Wochen, Karlsruhe, den 25. März 1891. Großh. Bezirksbauinspektion.

8.880.1. Nr. 1061. Heidelberg. Bauarbeiten-Verdingung.

Für den Neubau eines Dreiecksbauwerks- und Bezirksforst- Gebäudes in Einsheim sollen nachstehende Bauarbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden:

veranschlagt zu M. Verputzarbeit 3 255.32
Schreinerarbeit 6 205.12
Glaserarbeit 1 470.10
Schlosserarbeit 1 998.50
Lüfterarbeit 1 256.90
Tapetzarbeit 717.10
Flüsterarbeit 396.48

Die Bewerber bleiben für die von ihnen gemachten Anerbietungen auf die Dauer von 4 Wochen, vom Schlusstage des Verdingungszeitraumes an gerechnet, verbindlich. Pläne, Auszüge aus dem Voranschlag und Bedingungen liegen auf diefseitigem Geschäftszimmer, Augustinerstraße 13, zur Einsicht auf, woselbst die auf Einzelpreise gestellten Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis **Montag, den 13. April d. J.**, verschlossen und portofrei einzureichen sind. Heidelberg, den 21. März 1891.

Großh. Bezirksbauinspektion.

8.916. Nr. 14.912. Pforzheim. Bekanntmachung.

Das Auswanderungswesen betr. Wird Jakob Fischer von Pforzheim als Agent des Auswanderungsunternehmens Fr. Kern in Karlsruhe für den diefseitig. Amtsbezirk beauftragt. Pforzheim, den 22. März 1891.

Großh. bad. Bezirksamt. Dr. Maas.

8.912. Pforzheim. Zur Bewerbung offen eine Detektivstelle bei diefseitig. Gericht, zu belegen auf 1. April d. J. mit monatlichem Gehalt von 45 Mark.

Pforzheim, den 23. März 1891. Großh. bad. Amtsgericht. Mors.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todesanzeige.

8.926. Karlsruhe.

Berwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unser theurer Gatte, Vater, Schwiegerohn, Schwager und Better,

Ludwig Dittweiler,

Großherzoggl. Hoftheatermaler, heute Abend 1/2 7 Uhr im Alter von 47 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 24. März 1891.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 26. d. M., Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Kriegstraße Nr. 72 aus, statt.

Badische Weine.

Gebr. Schlager,

Jahr i. B.

Prämiirt auf sämmtlichen beschickten Ausstellungen. Patentellerei seit 1876.

Für den Frühjahr- u. Sommerbedarf empfehlen vom Faß zu verzapfen jüngere **Weißweine:**

Raiferstübler à 35-40 u. 50 Pf.
Wartgräfer à 50-60 „ 70 „
Ortenauer à 55-65 „ 80 „
Durbacher à 80-90 „ 100 „

Rothweine:

Raiferstübler à 60-70 u. 80 Pf.
Zeller à 80-90 „ 100 „
Affenstaler à 90-100 „ 110 „

Preis per Liter ab Faß gegen Cassa. Faß leihweise. J. 328.11.
Garantie f. reine Traubenweine.

Heirath.

8.593.3. Vermöge seiner Nützlichkeit und strengen Redlichkeit erfreut sich das **Württ. Versorgungs-Institut**

allseitiger Achtung und Beliebtheit. — Bitte, adrefiren Sie vertraul. Anfragen **Postfach 216 Stuttgart.**

Chiffrebriefe wertlos, bitte Retourmarke. 8.429 8 Nur 3 Mark kosten

Blut-

Apfelsinen, Citronen Mt. 2.80 pr. 5 Kilo-Korb, 2 1/2 Kilo Malaga-Tafel Rosinen 4 Mt., 5 Kilo neue Malaga-Rosinen 2 Mt. 50, Alles portofrei, bei der Administration des „Exporteur“ in Triest.

Verkaufsgeschäft von Wurst- und Rauchfleisch-Waaren.

Geräucherte Schinken. 0,80 M.
Schinkenwurst 1,00 „
Cervelatwurst, beste Waare 1,20 „
Vommerische Rauchwurst 0,90 „
Speck- und Leberwurst 0,75 „
Speck fett und mager. 0,80 „
empfehlen in guter Waare 8.925.1.

H. Gluth, Brühlstr., vorm. J. Schweißer.

Bürgerliche Rechtspflege. Konkursverfahren.

8.929. Nr. 10.011. Karlsruhe. Ueber den Nachlaß des Spegereichendlers Carl Seig von Karlsruhe wurde heute am 24. März 1891, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Hubert Heederle hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 22. April 1891 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Befreiung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch den 29. April 1891, Nachmittags 5 Uhr**, vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst, Akademiestr. 2, I. Stock, Zimmer Nr. 1, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, wird aufgegeben, von dem Befiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. April 1891 Anzeige zu machen. Karlsruhe, den 24. März 1891.

Wirtb, Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts. 8.906. Nr. 1897. Rehl. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters Emil Walter in Stadt Rehl ist in Folge des vom Ge-

meinschuldner eingebrachten und für annehmbar erklärten Vorschlags zum Zwangsvergleichs Termin zum Vergleichsversuche auf

Mittwoch den 8. April 1891, Vormittags 9 Uhr, festgesetzt.

Rehl, den 23. März 1891. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts Kopl.

Verfallsheiterverfahren. 8.839.2. Nr. 4169. Karlsruhe. Mit Beschluß vom 16. März 1891, Nr. 4169, hat das Großh. Amtsgericht Karlsruhe folgenden Bescheid erlassen:

Der am 7. April 1860 zu Ballmerod (Reg.-Bezirk Oeffen-Ruffen) geborene Louis Rody, zuletzt wohnhaft in Karlsruhe, wird für verfallen erklärt. Karlsruhe, den 20. März 1891.

Großh. bad. Amtsgericht. geg. E. Müller.

Dies veröffentlicht Der Gerichtsschreiber: Püschmann.

Entmündigung. 8.911. Nr. 4758. Wosbach. Der ledige Landwirth Felix Felleisen von Kagenthal wurde durch Gerichtsbeschluß vom 11. Februar 1891, Nr. 2563, für geisteskrank erklärt und ihm demgemäß die eigene Verwaltung seines Vermögens entzogen. Landwirth Johann Josef Felleisen von Kagenthal wurde heute als Vormund des Entmündigten ernannt.

Wosbach, den 21. März 1891. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. v. Dufsch.

Strafrechtspflege. Ladungen.

8.881.1. Nr. 4193. Emmendingen. Der 30 Jahre alte evangelische Metzger Johann Jakob Gasser von Bahlingen und zuletzt wohnhaft daselbst, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Der-

selbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 2. Juni 1891, Vormittags 10 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Emmendingen zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königlichen Bezirkskommando zu Freiburg ausgestellten Erklärung verurteilt werden. Emmendingen, den 21. März 1891. Jäger, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

8.819.1. Nr. 2655. Dreifach. a. Eduard Buech, 32 J. alter Uhrmacher, geb. in Dreifach und zuletzt dort wohnhaft gewesen, b. August Wörne, 32 Jahre alter Landwirth, geboren zu Hringen und zuletzt dort wohnhaft gewesen, c. Johann Friedrich Hoffert, Zimmermann, geboren zu Bischoffingen und zuletzt dort wohnhaft gewesen, 30 Jahre alt, werden beschuldigt, als Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst auf Donnerstag den 14. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Dreifach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Kgl. Bezirkskommando Freiburg ausgestellten Erklärung verurteilt werden. Dreifach, den 2. März 1891.

Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Weiser.

8.780.3. Nr. 3330. Konstanz. Nachstehend bezeichnete Personen:

1. Alfons Kramer von Metz, 2. Johann Evangelist Stabberger, Schneider von Gagganau, beide zuletzt wohnhaft in Konstanz, werden beschuldigt, zu Nr. 1 als beurlaubter Reservist, zu Nr. 2 als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Der Gerichtsschreiber: Weiser.

8.780.3. Nr. 3330. Konstanz. Nachstehend bezeichnete Personen:

1. Alfons Kramer von Metz, 2. Johann Evangelist Stabberger, Schneider von Gagganau, beide zuletzt wohnhaft in Konstanz, werden beschuldigt, zu Nr. 1 als beurlaubter Reservist, zu Nr. 2 als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Der Gerichtsschreiber: Weiser.

8.780.3. Nr. 3330. Konstanz. Nachstehend bezeichnete Personen:

1. Alfons Kramer von Metz, 2. Johann Evangelist Stabberger, Schneider von Gagganau, beide zuletzt wohnhaft in Konstanz, werden beschuldigt, zu Nr. 1 als beurlaubter Reservist, zu Nr. 2 als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.